

Gerlinde	34
Fehlschlag	37
Goldensternchen	44
Rettung der 10000	45
Gerlindes Verwandlung	55
Schmetterlings Verwandlung	61

Ich bin auf der Suche und weiß nicht was ich suche. Doch wenn ich es gefunden habe, weiß ich, was ich gesucht habe.

Bald, im Anschluß an den Traum, mit dem sich Cercelia mir in Erinnerung brachte, lernte ich eine weitere Schöpfung von mir wieder erkennen.

Ich hatte das Erlebnis mit Cercelia gerade mal so eben eingeordnet und einigermaßen verarbeitet, als ich in einem Traum auf

GERLINDE

traf.

In dieser Nacht hatte ich einen seltsamen Traum:

Es war eine Menschenansammlung, wie bei einem großen Ereignis. Scheinbar fand alles auf einem Marktplatz statt. Doch war es kein gewöhnlicher Markt. Hier wurden Richterurteile vollstreckt. Irgendwo im Hintergrund erahnte ich so etwas wie einen Galgen. Es war aber keiner dort. Nur die Möglichkeit, daß hier etwas endgültiges, unumkehrbares, geschehen wird.

Gefangene wurden vorbei und ihrem Urteilsspruch zu geführt. Sie sahen alle Graubeige, fahl und farblos aus. Nur eine Person leuchtet bunt heraus. Ein Mädchen, mit goldblonden Haaren strahlt wie eine Sonne aus dem grauen Staub. Sie war auch in dieser Reihe der Verurteilten. Sie hielt den Kopf gesenkt und blickte zu Boden. Ihre Arme waren von den Handgelenken an, bis zu den Ellenbogen hin, zusammen gebunden. So gefesselt wurde sie herangeführt. Irgendwie tat sie mir besonders leid. Ich mußte diesen Vorgang stoppen. So trat ich vor und hielt sie an:

„Was ist mit diesem Mädchen?“ Fragte ich die begleitenden Wachen.

„Sie wird gelöscht.“

„Was ist das? Gelöscht?“

„Sie wird getötet, ausgelöscht, getilgt.“

„Warum daß? Was hat sie schlimmes getan?“

„Sie ist unbändig aggressiv und nimmt keine Belehrungen an. Es findet sich niemand für sie!“

Ich blicke das Mädchen an. Sie hat den Kopf erhoben und sieht mich an. Es ist mir jetzt, als wenn ich sie kenne.

„Ich nehme sie auf und werde versuchen sie umzuprogrammieren.“

„Das wollt ihr machen? Es ist eine schwierige Arbeit und völlig aussichtslos.“

Es kommt mir jetzt so vor, als wenn sie meine Schöpfung ist.

„Ich werde sie mit mir nehmen. Sie ist doch meine --- Schöpfung---?“

Das Mädchen sieht mich noch immer an. In ihrem Blick steht deutlich die Frage: -Du willst mich aufnehmen und es mit mir versuchen? Das tat noch keiner !-

„Ihr nehmt euch da etwas aussichtsloses vor.“ Sagt die Wache.

„Ja!“ Antworte ich. „Es ist aber doch meine.“

„Aber sie ist unbändig aggressiv und hat so schon viel schlimme Dinge angerichtet, bis sie schließlich ihre Existenz verwirkt hat.“

Ich blicke ihr ins Gesicht und erkenne: Sie ist mein Geschöpf und sage:

„Ich habe sie aber doch geschaffen, also werde ich sie auch ändern können.“

„Wenn ihr sie übernehmen wollt, gern. Aber sie ist sehr stark aggressiv.“

„Ich übernehme sie. Es ist doch meine Schöpfung und ich verspreche alles zu tuhen, um sie vor der Auslöschung zu bewahren.“

„Gut. Sagt da ein Dritter, der plötzlich da ist. „Wenn du dich ihrer annimmst, nehme sie mit!“

Die Reihe öffnete sich und das Mädchen wird mir, so gefesselt wie sie ist, übergeben.

Wir gehen fort in einen besonderen Raum, wo ich ihr die Fesseln abnehme. Dann sage ich zu ihr:

„Eigentlich muß ich dich in mir aufnehmen. So außerhalb würdest du vom Magmasee sofort aufgesogen und gingest mir verloren.“

Sie holt tief Atem:

„Ich bin zu allem bereit.“ Sagt sie und hört sich sehr erleichtert an.

„Aber ich habe schon ein Mädchen in mir und kann unter diesen irdischen Bedingungen keine weitere in mir aufnehmen.“

„Wie soll es dann mit mir werden?“ Fragt sie resigniert.

„Ihr beide würdet euch in mir stören, da ihr die gleichen Anschlüsse belegt und du bist nicht in der Lage synchron im Wechseltakt zu arbeiten. Also muß ich dich außerhalb an mich binden, so daß du nur zu einem Teil in mich eindringst.“

„So mach.“ Sagt sie. Neue Hoffnung ist auf ihren Gesicht zu sehen. „Daß wir von diesem schrecklichen Ort wegkommen.“

„Es gibt fünf Punkte der Bindung. Ich nehme dich auf meinen Rücken. Gefesselt werden wir aneinander an den Handgelenken, Fußgelenken und an den Hüften.“

Die Bindung an den Handgelenken war kein Problem. Auch mit den Fußgelenken wurden wir schnell fertig. Nur an den Hüftgelenken, um die Taille, wurde es schwierig. Ihre Aggressivität ist

wirklich sehr hoch. Da habe ich ihr wohl zu viel gegeben. Erst im dritten Versuch gelingt eine einigermaßen stabile Bindung.---

Am darauf folgenden Tag denke ich über den Traum nach. Man muß mich irgendwie zu diesem „Vollstreckungsplatz“ gebracht haben, damit ich dort meine verloren gegangene Schöpfung sehe, erkenne und mitnehme. Wie aber ist ihr Name? Nach langer, intensiver Konzentration kommt mir einer in den Sinn: Gerlinde.

In der zweiten Nacht, nach diesem Traum, öffnet sich das Traumfenster. Eine Gestalt (ein Engel Gottes) gibt mir ein elektronisches Bauelement in die Hände und sagt:

„Dies ist das Aggressionsmodul von ihr. Sie hat nun keine Aggressionen mehr. Schließe es gut weg.“

„Ja. Sage ich und nehme es entgegen. „ Es kommt in einen Tresor, den nur ich öffnen kann.“

„Du weißt, daß du es ihr wieder einbauen mußt.“

„Ja, aber bis dahin soll sie ihre Aggressionen beherrschen lernen.“

An diesem Tage denke ich viel über Gerlinde nach. An mich gebunden, muß sie jede meiner Gedanken und Bewegungen mitmachen. Gedanken die gut, freundlich, menschlich sind; Taten der Nächstenliebe; und so wird sie zwangsläufig umprogrammiert. Zwar durch erzwungenes Mitmachen positiver, also guter, Gedanken und Taten, aber es ist der einzige Weg zu ihrer Rettung. Jede anderer Möglichkeit wäre ihre Auslöschung. So sage ich denn in Gedanken zu Gerlinde:

„Du sollst jetzt die ethischen Tugenden in dir entwickeln, so stark, daß du in Zukunft, recht bald, deine Aggressionen beherrscht. Nicht das diese Aggressionen dich beherrschen, wie es bisher der Fall war. Sie sollen dir nur eine Art Motor sein, eine Triebfeder, aber du sollst sie beherrschen. Erst wenn darauf Aussicht besteht, und zwar sehr gute Aussicht, werde ich dir das Aggressionsmodul wieder einbauen und du wirst dann in einem darauf folgenden Erdenleben den Beweis erbringen müssen, daß du deine Aggressionen beherrscht.“

Juli 2002

Wieder öffnet sich das Traumfenster:

Gerlinde wird mir vor die Füße geworfen, gefesselt an Armen und Beinen. Zwei Gestalten sind es, die sie bringen und diese sprechen:

„Du mußt besser auf sie aufpassen. Sie wäre fast vom Feuermeer verschlungen worden. Nur indem wir sie sofort banden, konnten wir sie retten.“

„Danke.“ Sage ich und das Traumfenster schließt sich.

In meiner Phantasie nehme ich Gerlinde auf. Sie sieht mich eigentümlich fragend an. Ich löse ihre Fesseln und sage:

„Ich habe nicht bemerkt, das du dich heimlich frei gemacht hast. Es hätte deine Auslöschung sein können. Ein Glück, daß du vorher geschnappt wurdest. Aber das bedeutet, das ich dich nun

mit Metallschellen an mich binden muß, denn so kannst du nicht existieren und ich möchte dich doch nicht verlieren."

Und nun spricht sie das erste mal richtig mit mir:

„Ich möchte aber wenigstens eine Hand frei haben, die linke Hand."

„Leider geht das jetzt noch nicht. Aber wenn du Fragen hast, die ich dir so nicht beantworten kann, weil ich ja nicht immer träume, frage Cercelia, sie kann dir da sicher eine Menge erklären."

24.07.2002 Seither ist Gerlinde ruhiger. Sie lernt eifrig die ethischen Tugenden und Nächstenliebe. Und vor kurzem sagte sie zu mir, daß sie gar nicht wußte wie schön es ist friedlich und lieb zu sein, und wie glücklich es sie macht Nächstenliebe zu lernen.